

Nr. 145
Dezember '23
Januar '24

mitten drin



Gemeindebrief der Nordstädter Kirchengemeinde

LICHT IST LEBEN !



S. E. Falk / pixelio.de

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.“ (Jesaja 9,1)

Finsternis bedeckt das Land. Mehr als die dunkle Jahreszeit drückt die Not, das Elend des Krieges, die schrecklichen Ereignisse im Nahen Osten und der schon so lange andauernde Krieg in der Ukraine auf die Stimmung. Mit Betroffenheit, in Angst über die Zukunft, und mit Ratlosigkeit gehen wir in die Adventstage. Keine Lösungen im Sicht, – in Israel, – in der Ukraine, – in der Klimakrise, – in der Flüchtlingskrise... Wir sehen kein Licht am Ende des Krisen-Tunnels, geschweige denn am Himmel.

Es ist schon ein krasser Gegensatz zu dem, was wir erleben, wenn der pro-

Inhalt

an(ge)dacht	2
Licht ist heilsam für die Seele	3
Licht, Leben, Liebe	4
Wenn ein Vulkan die Sonne verdunkelt	5
Als das Licht weg war	6
P. Wiedenroth geht in den Ruhestand	6
Linie 6 wird weiter ausgebaut	8
Brot für die Welt	9
Neujahrsempfang	10
Lebendiger Adventskalender	11
Gottesdienste	12
Gruppen und Kreise, Infos	13
Auch dieses Jahr ein Wunschbaum	15
Beten statt Böller	17
Lasst uns Lichter anzünden	19
Ein Besuch in der Orgelwerkstatt	20
Unsere Gemeindefreizeit 2023	21
Freude und Trauer	23
Adressen, Telefon	24

phetische Satz aus dem Jesajabuch zu Weihnachten erklingt: „... im finstern Lande scheint es hell.“ Dieser Gegensatz bestand zu Zeiten des Propheten auch schon. Aber den-



noch gab es einen kleinen Hoffnungsschimmer am Horizont: In Jerusalem war ein neuer Königssohn geboren. In der biblischen und kirchlichen Tradition wird das Licht auf Jesus Christus bezogen, dem „König aller Könige“. Wir blicken auf den, der nach dem Johannevangelium von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt.“

Was dieses Licht in uns bewirkt, beschreibt Matthias Grieshammer. Auch die Begegnungen im „Lebendigen Adventskalender“, die Erinnerungen und Geschichten, die Sie in dieser Ausgabe von „mittendrin“ lesen, können ein wenig Licht in uns anzünden. Das wiederum bewirkt etwas. „Ihr seid das Licht der Welt“ – so sagt Jesus in der Bergpredigt. Damit wird beides verbunden: Wenn Jesus, das Licht, zu uns kommt – im Hören auf sein Wort, im Singen der Weihnachtslieder, im Gebet, in inspirierenden Begegnungen – und es somit hell in uns wird, dann können wir auch von innen nach außen leuchten und Licht verbreiten. Dann werden wir selbst zum Licht. Und dabei kommt es nicht darauf an, ein großes Licht zu sein. Hauptsache wir lassen es scheinen oder mit einem Gospel ausge-

drückt: This little light of mine - I'm gonna let it shine! Dieses, mein kleines Licht – ich möchte es scheinen lassen! Wie? Z.B.am Wunschbaum vor der Lutherkirche. Erfüllen Sie einem Hilfsbedürftigen einen Wunsch, oder denken Sie an die Not in den Kriegsgebieten, stiften Sie Frieden, wo es sich in Ihrem Umfeld ergibt. Ein arabisches Sprich-

wort zum Schluss: „Kannst du kein Stern am Himmel sein, sei eine Lampe im Haus!“

In diesem Sinne – besinnliche Adventstage, frohe Festtage, ein herzliches Willkommen in allen unseren Veranstaltungen und ein gesegnetes Neues Jahr!

Pastor Joachim Wiedenroth

Licht ist heilsam für die Seele

Nach der Dunkelheit des Novembers stellen viele Menschen in der Advents- und Weihnachtszeit in ihren Fenstern und Wohnungen Lichter auf. Der Ursprung dieser Sitte liegt wohl im Erzgebirge. Die dortigen Bergleute in früheren Zeiten bekamen im Winter kaum noch Licht zu sehen, weil sie viel untertage waren und es beim Wiedererscheinen an der Oberfläche ebenfalls schon dunkel war. Deshalb fingen die Menschen vermutlich ab dem 16. Jahrhundert an, ihre Fenster mit wohltuenden Lichtern zu erleuchten.

Die bekanntesten Symbolfiguren des Erzgebirges sind Bergmann und Engel. Beide halten je zwei Lichter in ihren Händen. Während der Bergmann die berufliche Realität vieler Menschen darstellte, ist der Engel natürlich ein Hinweis auf die höhere Welt, die uns unsichtbar

begleitet. Neben diesen beiden wichtigen Figuren erhellen viele andere mit Kerzen versehene Kunstobjekte unsere Fenster und Wohnungen: Pyramiden, Schwibbögen, Herrnhuter Sterne. Allen gemeinsam ist ihr ursprünglicher Sinn, dass sie uns in Vorfreude auf das Weihnachtsgeschehen versetzen wollen: Christus ist das Licht der Welt und kommt im Stall von Bethlehem zu uns in die Dunkelheit.

In unserer heutigen Welt haben sich die vielfältigen Advents- und Weihnachtslichter in der dunklen Jahreszeit von ih-



rem ursprünglichen Sinn teilweise entfernt:

Beispielhaft hierfür ist der rot gewandete Weihnachtsmann, der auf einem Schlitten, gezogen von Rentieren, aufgrund eines Raum-Zeit-Kontinuums zu Weihnachten gleichzeitig überall auf der gan-



zen Welt für die Kinder präsent ist und ihnen durch die Schornsteine Geschenke zukommen lässt.

Welche Figuren wir auch bevorzugen mögen: Kerzenschein und Lichterglanz sind

gut für die Seele!

M. Griebßhammer

Licht, Leben, Liebe



In der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche hängt in einer Wandnische die sogenannte Stalingrad-Madonna.

Die berührende Geschichte der Stalingrad-Madonna begann vor mehr als 70 Jahren. Seit dem 23. November 1942 waren die deutschen Soldaten der 6. Armee in Stalingrad eingeschlossen. Die Versorgung aus der Luft war schlecht. Bei Temperaturen von 30 bis 40 Grad unter Null

hungerten und froren die Soldaten schrecklich. Unter den Eingeschlossenen war auch der Theologe und Mediziner Kurt Reuber als Truppenarzt stationiert.

Diesen Männern im Kessel, zermürbt vom Krieg, erschien der Gedanke an Weihnachten so fern wie ihre Familien. Dennoch bereiteten sie sich auf die Feiertage vor: Sie sparten die knappen Lebensmittel zusammen, putzten und dekorierten ihre kalten Unterkünfte, schnitzten Weihnachtsteller und bastelten Adventskränze und Weihnachtsbäume aus Steppengras und Holzspänen. "Festliches Niveau in allem armen Dreck", beschrieb Reuber die Atmosphäre in einem Brief an seine Frau Martha.

Heimlich bereitete auch er tagelang eine Überraschung vor. Mit einem Stück Kohle zeichnete er auf die Rückseite einer 95 mal 115 Zentimeter großen, sowjetischen Landkarte ein Bild.

Am 24. Dezember war es soweit: Mittags sangen die Bunkerbesatzungen gemeinsam "Stille Nacht" und "Es ist ein Ros entsprungen". Nach der Ansprache des Kommandeurs öffnete Reuber für seine Kameraden im engen Bunker eine Ver-

schlagstür - ganz so, wie man sonst für Kinder die Tür zum Weihnachtszimmer öffnet. Vom Schein einer Kerze beleuchtet fiel der Blick der Soldaten auf Reubers Zeichnung, die an ein Holzbrett in der Lehmwand genagelt war.

Gebannt und andächtig schweigend betrachteten die Soldaten das Bild der Madonna. Maria und das Jesuskind sind in runden, weichen, abstrahierenden Formen dargestellt. Schützend sind beide in

ein weites Tuch eingehüllt, mit starken Händen hält die Mutter das Kind nah bei sich. Ein liebevolles Lächeln liegt auf ihren Lippen. Die Falten im Stoff zeichnen tiefe Schatten, doch auf die Gesichter von Mutter und Kind fällt Licht. Das Bild strahlt Geborgenheit und Wärme aus. Die Worte: "Weihnachten 1942 im Kessel, Festung Stalingrad" umrahmen das Bild.

M. Grießhammer

Wenn ein Vulkan die Sonne verdunkelt



O. Grunewald / geo.de

Wie abhängig wir vom Sonnenlicht sind beweisen die dramatischen Folgen eines Vulkanausbruches.

1815 gab es in Indonesien auf der Insel Sumbawa den größten Vulkanausbruch, der jemals von Menschen dokumentiert wurde. Die Explosion des Tambora mit der Kraft von zehntausenden Hiroshima-Bomben war noch in tausenden von Kilometern zu hören. Er stürzte die Erde weltweit in eine Krise, die man in Europa nicht erklären konnte, da es damals die modernen Medien noch nicht gab.

An den unmittelbaren Folgen des Ausbru-

ches starben ca. 12.000 Menschen. An den Spätfolgen der Eruption starben mindestens 71.000 Menschen. Sie wurden Opfer des vulkanischen Winters, der 1816 weite Teile von Nordamerika und Europa im Griff hatte und durch den Ausbruch ausgelöst wurde..

Asche und Schwefelsäure-Aerosole wurden ca. 45 km in die Atmosphäre geschleudert, verteilten sich global, blockierten das Sonnenlicht und sorgten für Dunkelheit und Kälte. Sie ließen die globalen Durchschnittstemperaturen im Folgejahr der Eruption um 3 °C sinken. Chaotische Wetterverhältnisse, Missernten und dadurch bedingte Hungersnöte, politische Krisen und eine weltweite Cholerapandemie waren die Folgen. Das Jahr 1816 ging als "Das Jahr ohne Sommer" in die Geschichtsbücher ein.

A. Pal

Als das Licht weg war

Ich erinnere mich an meine Kindheit in der Nachkriegszeit bei meiner Oma. Täglich gab es die sogenannte Stromsperre. Wie tröstlich war in der unheimlichen Dunkelheit Kerzenschein.

Besonders gemütlich waren die Stunden, die ich mit meiner Oma auf der Ofenbank verbrachte. Da die Zentralheizung kaputt war durch Kriegseinflüsse, stand ein kleiner Ofen im Wohnzimmer. Ein Ofenrohr führte quer durchs Zimmer zum Fenster. Wir saßen im Dunkeln neben diesem kleinen Ofen, dann öffneten wir die kleine Ofentür und die Glut erhellte tröstend die Dunkelheit. Meine Oma erzählte Geschichten, Märchen und Ereignisse aus ihrer Jugend. Gerne denke ich an diese Stunden zurück.

A. Pal



M. Großmann / pixelio.de

Pastor Joachim Wiedenroth geht in den Ruhestand

Am Sonntag, den 7. Januar, verabschieden wir im Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang unseren Pastor Joachim Wiedenroth in den Ruhestand.

Begonnen hatte er seine Berufstätigkeit 1975 zunächst als Polizeibeamter beim damaligen Bundesgrenzschutz, heute Bundespolizei. Seiner Berufung folgend begann er Anfang der 80er Jahre das Studium der Evangelischen Theologie an der Theologischen Akademie Celle. Nach der erfolgreichen Absolvierung des 1. Theologischen Examens wartete in Klein-Hehlen bei Celle die erste Gemeindeerfahrung im Rahmen des Vikariats auf ihn. Die Zeit im Predigerseminar schloss er mit dem 2. Theologischen Examen ab.

Seine erste Pfarrstelle übernahm Joachim

Wiedenroth 1990 als KdP (Kandidat des Predigtamtes) in einer Gemeinde in Wolfsburg, wo er nach 3 Jahren zum Pastor ordiniert wurde. Der berufliche Weg führte ihn von 1994-1998 nach Bad Essen im Kirchenkreis Melle. Von 1998-2009 war er als Pastor in der Stephanus-Gemeinde in Garbsen-Berenbostel tätig. Sein Interesse für die in England sehr erfolgreiche „Churchplanting-Bewegung“ (Gemeindegründung) und eine Expertise des Instituts für missionarische Gemeindeentwicklung in Greifswald verschafften ihm mit Unterstützung der damaligen Landesbischöfin Margot Käßmann und der damaligen Superintendentin des Kirchenkreises Garbsen/Seelze Elke Schölper die Möglichkeit, den „Evan-

gelischen Aufbruch Garbsen“ ins Leben zu rufen. Das Projekt lief über fünf Jahre und hatte das Ziel, neue Formen von christlicher Gemeinschaft in finanzieller Selbstverwaltung auszuprobieren.

Nach einem kurzen Intermezzo als Altenheimseelsorger kam Joachim Wiedenroth im Januar 2017 als Projekt-Pastor in die Nordstädter Kirchengemeinde, wo er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand bei uns geblieben ist. Sein

Aufgabenbereich deckte sich mit seinem Interesse: Er veranstaltete zum Wohle unserer Nordstädter Kirchengemeinde immer wieder erfolgreich Glaubenskurse, Eventgottesdienste und war ein einfühlsamer Begleiter unserer Weggemeinschaftsarbeit. Daneben war er seit 2015 sowohl in Garbsen als auch in unserer Nordstadt für die Arbeit insbesondere mit iranischen Geflüchteten zuständig. Er war für diese teilweise wie ein Vater und führte sie mit dem Ziel der Taufe und der Konfirmation sensibel und behutsam in das Leben in unserer Gemeinde hinein. An allen drei Vesperkirchen in unserer Lutherkirche war er maßgeblich beteiligt, bei den beiden letzten



hatte er gemeinsam mit Diakonin Mareike Lenz die organisatorische Leitung inne.

Wir wünschen unserem Pastor Joachim Wiedenroth alles Gute und Gottes Segen für seinen bevorstehenden neuen Lebensabschnitt des Ruhestandes und hoffen aber darauf, dass wir ihn als engagierten Mitchristen noch häufig in unseren Veranstaltungen begrüßen dürfen.

Für unsere Nordstädter Kirchengemeinde bedeutet der Abschied von Pastor Wiedenroth eine deutliche Einschränkung, da es für ihn keinen Nachfolger mehr geben wird. Die Nordstädter Kirchengemeinde verfügt ab 1. Januar 2024 nur noch über insgesamt 1,75 Pfarrstellen.

M. Griebhammer



Nun aufwärts froh den Blick gewandt
und vorwärts fest den Schritt!
Wir gehn an unsers Meisters Hand,
und unser Herr geht mit.

Linie 6 wird weiter ausgebaut: Pfarramtliche Verbindung kommt

Die Linie 6 in Hannover ist eine sehr gute Verbindung: Mit hoher Frequenz verbindet sie die an sie angeschlossenen Stadtteile zuverlässig miteinander: Distanzen, die allein, etwa mit dem eigenen Auto, in Hannover manchmal mühselig sein können, sind auf der Linie 6 schnell zu überbrücken: Der Weg zueinander ist nicht weit. So ist es auch mit den Kirchengemeinden auf der Linie 6. Die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in der Nordstadt, in Vinnhorst und Hainholz wird noch weiter ausgebaut und intensiviert. Die gemeinsame Zukunft hat Vorfahrt. Die Kirchenvorstände aller drei Gemeinden haben beantragt, eine sogenannte Pfarramtliche Verbindung einzugehen. Nach verschiedenen rechtlichen Schritten könnte die Verbindung voraussichtlich im Frühjahr 2024 in Kraft treten.

Aber was ist eine Pfarramtliche Verbindung überhaupt und welche Folgen hat diese? Erst einmal werden, dies legt schon der Name nahe, alle Pfarrstellen der beteiligten Kirchengemeinden zu gemeinsamen Pfarrstellen. In Zukunft wird es also genau genommen nicht mehr die eine Nordstädter Pastorin oder den einen Vinnhorster Pastor geben. Die Kirchenvor-

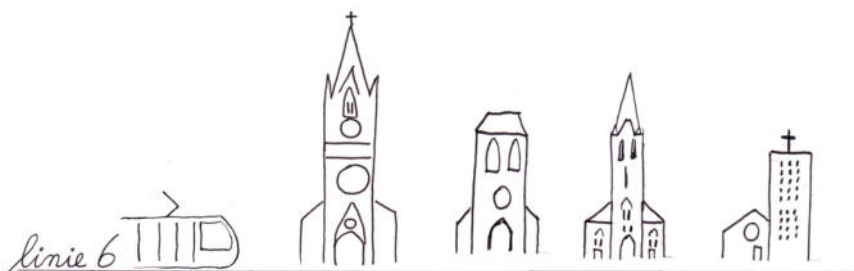
stände der drei Gemeinden können zu gemeinsamen Beratungen zusammentreten. Über Angelegenheiten des gemeinsamen Pfarramtes werden sie in Zukunft gemeinsam beschließen.

Dabei soll und wird es in den Kirchengemeinden nicht zu Verwirrung kommen: Auch in Zukunft werden die Kirchengemeinden feste Ansprechpartner*innen für ihre Anliegen an die Pfarrämter haben. Denn auch in der Pfarramtlichen Verbindung werden sogenannte Pfarrbezirke gebildet. Eine Pastorin oder ein Pastor sind also für ein bestimmtes Gebiet innerhalb der Verbindung zuständig. Über das gemeinsame Pfarramt hinaus bleiben die Kirchengemeinden rechtlich und in ihrer Arbeit selbstständig.

Uns ist dabei wichtig, dass die Pfarramtliche Verbindung kein Papiertiger ist. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in der Zukunft, auch über die rechtliche Seite hinaus.

Haben Sie Fragen, die die Pfarramtliche Verbindung betreffen? Dann kontaktieren Sie gerne die Kirchenvorstände oder die Pfarrämter ihrer Gemeinden auf der Linie 6!

P. Dr. N.Keitel



Martines Chance auf ein besseres Leben

Projekt Burkina Faso

In dem luftigen Klassenraum zeigt Kursleiter David Owedraogo auf die bunten Plastikeimer vor sich. Dort lagern die einzelnen Bestandteile des Düngers.

„Wie sorgen wir dafür, dass unsere Gemüsepflanzen gut gedeihen?“, fragt er. Die 30-Jährige Martine Kabore rezitiert die Rezeptur des Düngers. Er öffnet das größte Plastikfass, winkt Martine heran. Mit einem Spaten schaufelt die Bäuerin trockenen Kuhdung in einen leeren Eimer, schippt etwa die gleiche Menge Pflanzenreste darauf und je zwei Kellen voll mit Erde und Asche. Ihre Sitznachbarin kippt langsam Wasser dazu. Nach zehn Minuten tropft die Mischung dickflüssig vom Holzstab herab. Martine Kabore bedeckt den Eimer mit einem Deckel. „Wir müssen jetzt zwei Wochen lang jeden Tag zehn Minuten umrühren. Dann ist der Dünger fertig“, erläutert sie. David Owedraogo klatscht.

Vor gut einem Jahr verkündete der Dorfvorsteher bei der wöchentlichen Versammlung, die Hilfsorganisation ODE werde im Ort ein Ausbildungszentrum bauen. Sie könnten lernen, in der Trockenzeit einen Gemüsegarten anzulegen. Mit dem Ertrag könnten sie sich ernähren und außerdem noch hinzu verdienen für anfallende Ausgaben. Martine wusste sofort: Die Ausbildung war ihre Chance. Ihr Mann hatte wieder einmal kaum etwas geerntet, seit Jahren schon hatten sie für Notfälle nichts zurücklegen können. Bald würden sie wieder nur zweimal am Tag essen können. Am Ende des letzten Ausbildungstages bringen Martine und die anderen Frauen auf dem Gemeinschaftsfeld Saatgut aus. In zwei Wochen werden die Zwiebel-Setzlinge groß genug sein, die Frauen werden sie auf ihrem Acker pflanzen können.



Auch der Dünger wird dann einsatzbereit bereit.

ODE (Office de Développement des Eglises Evangéliques) unterstützt seit 1972 Kleinbauernfamilien in Burkina Faso mit Schulungen in nachhaltigen Anbaumethoden. ODE ist ein Partner von Brot für die Welt.

Text: Veronica Frenzel

Foto: Christoph Püschner/Brot für die Welt

Machen Sie mit bei "Brot für die Welt"

Unterstützen Sie die Aktion mit ihrer Spende in der beiliegenden Spendentüte oder den Gottesdiensten am 1. Advent und Weihnachten.

Brot für die Welt

Neujahrsempfang am 7. Januar um 11 Uhr in der Lutherkirche

Erstmalig feiern wir unseren Gottesdienst mit Neujahrsempfang gemeinsam mit unseren Geschwistern aus Hainholz und Vinnhorst, den anderen evangelischen Kirchengemeinden unserer „Kirchenregion Linie 6“. Deshalb erwarten wir hierzu viele Besucherinnen und Besucher.

Wir laden zu dieser Veranstaltung natürlich auch unseren Bezirksbürgermeister, den Bezirksrat und die Vorsitzenden einiger Vereine ein. Wir wollen mit Ihnen gemeinsam das neue Jahr begrüßen, darauf anstoßen und vielleicht die ein oder andere Verabredung zur Zusammenarbeit treffen.

Großen Raum wird in dem Gottesdienst natürlich die Entpflichtung und Verabschiedung unseres langjährigen Pastors Joachim Wiedenroth einnehmen, die von unserem Superintendenten Karl Ludwig Schmidt durchgeführt wird.

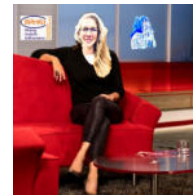
In einer anderen Lebenssituation steht unsere Vikarin Imke-Charlotte Fröhlich, die nach zweieinhalb Jahren in unserer

Gemeinde und im Predigerseminar Loccum ebenfalls neue berufliche Wege gehen wird und der wir für Ihre Zeit bei uns ebenfalls herzlich danken.

Dieser Neujahrsempfang hat im Gegensatz zu ähnlichen Veranstaltungen früherer Zeiten einen etwas anderen Charakter. Nicht mehr der Dank für die Freiwilligen steht diesmal im Mittelpunkt sondern die gegenseitige Begegnung. Deshalb wird es für die besonders engagierten Gemeindemitglieder dieses Mal keine schriftliche Einladung geben. Den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind die beruflichen Mitarbeiter natürlich trotzdem dankbar, aber wir bringen unseren Dank in diesem Jahr ausdrücklich zu einem anderen Zeitpunkt bei einem gemeinsamen Grillen im kommenden Sommer zum Ausdruck.

Alle sind sehr herzlich eingeladen zu dieser besonderen Veranstaltung zum Jahresbeginn 2024!

M. Griebhammer



Lebendiger Adventskalender

vom 1.-23. Dezember

jeden abend um **18.00 Uhr** woanders



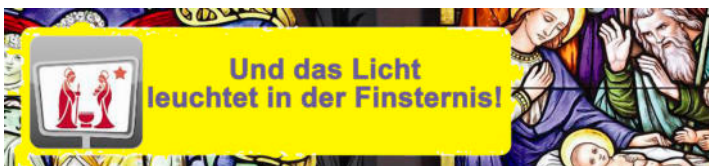
Nach der 3-jährigen Zwangspause findet der Lebendige Adventskalender wieder an verschiedenen Orten in der Nordstadt statt. Jeden Abend um 18 Uhr öffnet sich an einem anderen Haus die Tür für einen kurzen Moment des Innehaltens im vorweihnachtlichen Trubel. Groß und Klein, Jung und Alt: Alle sind herzlich zum gemeinsamen Singen, Keksen und Punsch eingeladen. Ganz besonders freuen wir

uns, dass die katholische Gemeinde St. Maria den Adventskalender dieses Jahr mitorganisiert.

Die Adressen der derzeit noch unbesetzten Termine geben wir rechtzeitig bei den vorigen „Adventstürchen“ bekannt. Wir freuen uns auf interessante Andachten und viele BesucherInnen.

Viele Grüße Mareike Lenz

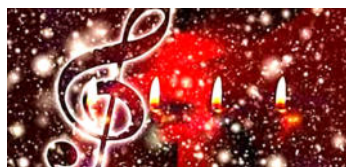
Freitag	1. Dezember	Wießell	Türkstraße 9
Samstag	2. Dezember	Köpge	An der Lutherkirche 12
Sonntag	3. Dezember	Pal	Herrenhäuser Kirchweg 30
Montag	4. Dezember	Brauner	Im Moore 24
Dienstag	5. Dezember	Hanova Wohncafé	An der Strangriede 8
Mittwoch	6. Dezember	KiTa Christus	An der Christuskirche 15
Donnerstag	7. Dezember	Posaunenchor	An der Lutherkirche 12
Freitag	8. Dezember	Franke	Gustav-Adolf-Straße 28
Samstag	9. Dezember	Brümmer/Jonas	Callinstraße 33
Sonntag	10. Dezember	Cierpka.	Nelkenstraße 21
Montag	11. Dezember	Stadtjugenddienst	An der Christuskirche 15
Dienstag	12. Dezember	Konfigruppe (Di)	An der Lutherkirche 12
Mittwoch	13. Dezember	GS An der Uhlandstr.	In der Flage 2
Donnerstag	14. Dezember	Nordstadtbib.	E-Damm 57
Freitag	15. Dezember	Baden/Gründemann	Appelstraße 15
Samstag	16. Dezember	Brauner	Warstraße 5
Sonntag	17. Dezember	17 Uhr Lichtersingen	Christuskirche
Montag	18. Dezember	CJD Familienzentrum	Möhringsberg 5
Dienstag	19. Dezember	Sonnenburg	An der Christuskirche 15
Mittwoch	20. Dezember	Taizé- Andacht	Lutherkirche
Donnerstag	21. Dezember	St. Maria (anschl. Internationales Adventssingen)	Kath. Kirche St. Maria
Freitag	22. Dezember	Drewes	Callinstraße 26
Samstag	23. Dezember	Lenz	An der Lutherkirche 12



Gottesdienste im Dezember und Januar

So 3.12. 1. Advent	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Griebhammer	Christuskirche
Fr 8.12.	16.00 Uhr	Kinderkirche, Dn. Lenz	Lutherkirche
So 10.12. 2. Advents	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Drewes	Lutherkirche
Mi 13.12.	19.00 Uhr	Männergottesdienst, P.Drewes und Team	Lutherkirche
So 17.12. 3. Advent	17.00 Uhr	Lichtersingen Pn. Sonnenburg, Posaunenchor	Christuskirche Ltg. S. ten Wolde
Mi 20.12.	18.00 Uhr	Taizé-Andacht(heb. Adventskal.) M. Fensch	Lutherkirche
So 24.12. Heiliger Abend	Gottesdienste in der Lutherkirche		
	16.00 Uhr	Christvesper	P. Griebhammer
	18.30 Uhr	Christvesper	P. Griebhammer
	Gottesdienste in der Christuskirche		
	15.30 Uhr	Christvesper , Krippenspiel, P. Drewes	
	17.30 Uhr	Christvesper, P. Drewes	
	23.00 Uhr	Christmette, Pn. Sonnenburg, Nordstädter Kantorei	
Mo 25.12 1. Weihnachtstag	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Keks und Kaffee P. Drewes	Lutherkirche
Di 26.12. 2. Weihnachtstag	11.00 Uhr	Gottesdienst P. Griesshammer	Christuskirche
So 31.12. Altjahrsabend	23.30 Uhr	Nachtgottesdienst zum Jahreswechsel Präd. Dr. Jonas, Präd Urbons	Lutherkirche
Mo 1.1. Neujahr	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresbeginn Abendmahl	Christuskirche Pn. Sonnenburg
So 7.1. 1. So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Gottesdienst, Sup Schmidt, P. Wiedenroth Neujahrsempfang, Verabschiedung P. Wiedenroth und Vikarin I. Fröhlich	Lutherkirche
So 14.1. 2. So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Partnerschaftsgottesdienst P. Griebhammer, Team Partnerschaftsarbeit	Lutherkirche

**"Ehr sei Gott", so lasst erschallen,
"und Fried' auf Erden, Menschen Wohlgefallen!
Euch ist ja der Heiland geboren,
der Herr in der Davidsstadt!"**



So 21.1. 3. So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Sonnenburg		Christuskirche
So 28.1. letz., So n. Epiphantias	11.00 Uhr	Gottesdienst	OKR P. Dr. Raatz	Lutherkirche
Mi 31.1.	20.00 Uhr	Taizé-Andacht	M. Frensch, Team	Lutherkirche

Interkulturellen Gottesdienste Deutsch-Farsi

Das Besondere dieses Gottesdienstes ist die Gemeinschaft, das Erleben der anderen Kultur in der Verbundenheit des gemeinsamen Glaubens.

In jedem Gottesdienst feiern wir das Heilige Abendmahl.

Die Teilnehmenden sind gebeten, eine Kleinigkeit für das gemeinsame Essen nach dem Gottesdienst mitzubringen

Sa 9.12. 17.00 Uhr in der Lutherkirche, P: Wiedenroth und Team, P. Dr. Reller

Sa 30.12. 17.00 Uhr in der Lutherkirche, P. Wiedenroth und Team, P. Dr. Reller, mit Taufen

27.01. 17.00 Uhr in der Lutherkirche, P. Dr. Reller und Team



**„Gemeinsam
vor
Gott“**

Gruppen und Kreise im Dezember / Januar

BiAnKa	Mi 15.00 Uhr	Lutherkirche	13.12.(Adventsfeier) / 10.1.1	M. Griefßhammer
Bibelstunde	jeden Do 16.00 Uhr	(nicht in d. Ferien)	Gemeindehaus	M. Griefßhammer
Frauenfrühstück	Mi 9.00 Uhr,	Lutherkirche	20.12. / 17.1.	S. Sonnenburg
Gottesdienst für die Kleinsten	(Krabbelgottesdienst)			M. Jacobmeyer
	Fr. um 16.00 Uhr,	Lutherkirche		
Jugendandacht	Mi 18.00 Uhr,	Lutherkirche	(nicht in d. Ferien)	M. Lenz
Kantorei	jeden Di 20.00 Uhr	Chorsaal	Christuskirche	N.N.
Kinderchor	jeden Mi 16.00 Uhr	Luthersaal		D. Eggert
Kinderkirche	Fr um 16.00 Uhr,	Lutherkirche	8.12.	M. Lenz
KraftRaum für Männer	Mi 13,12. um 19.00 Uhr,	Lutherkirche		P. Drewes
kreuz_und_quer-Gottesdienst	So um 18.00 Uhr	Lutherkirche		F.-C. Jonas
Posaunenchor	jeden Do 18.15 Uhr	Jungbläser		S. ten Wolde
	19.00 Uhr	Posaunenchor		
	1. Do im Monat	Posaunenchorraum	Christuskirche	
	sonst	Luthersaal	Gemeindehaus	An d. Lutherkirche 12



Garvens
Bestattungswesen GmbH

**Vorsorgen,
bevor es passiert!**

0511 / **39 39 39**



www.Garvens-Bestattungswesen.de



PFLEGEN IST FÜHLEN.

Wir sind der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde.

Alten- und Krankenpflege, Pflege und Betreuung bei Demenz, Psychiatrische Pflege,
Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst, Betreuung durch Ehrenamtliche, Haushaltshilfen,
Vermittlung von Serviceleistungen,
Tagespflege, Pflegeberatung

Diakoniestation Herrenhausen / Nordstadt
Eichsfelder Str. 56-58 · Tel. 0511/ 271 356-0
www.dsth.de



**DIAKONIE
STATIONEN**

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Taizé-Andacht Mi 20.00 Uhr, Lutherkirche 20.12. / 31.1. M. Fensch

Weg-Gemeinschaften

14-tägig

- Montag 18.30 Uhr J. Birth, Tel.0178 4505649, D. Pape, Tel. 0160 92346576
- Dienstag 19.00 Uhr Online-Weggemeinschaft, C. Urbons, Tel. 05136 894542
- Donnerstag 19.00 Uhr Katrin u. Marco Fensch, Tel. 4738338
- Donnerstag 19.30 Uhr Harry Doerk
- Freitag 16.00 Uhr Franz-Christian Jonas, Tel. 704124

Sich unterhalten, sich näher kennenlernen bei Getränken / kleinen Snacks am 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr (Gemeindehaus)
Sascha Dulheuer



Auch dieses Jahr ein Wunschbaum an der Lutherkirche

Im Jahr 2022 hatte die Wunschbaumaktion Schenkenden und Beschenkten große Freude gemacht. Auch dieses Jahr werden Wünsche z.B. von den Besuchern des Tagestreff Nordstadt auf Sterne geschrieben und an den Wunschbaum gehängt.

Pflücken Sie sich doch einen dieser Zettel aus dem Baum, besorgen Sie den oder die Artikel (z.B. Telefonkarten, Thermobecher etc., packen Sie vielleicht noch etwas Süßes dazu und einen weihnachtlichen Gruß an den Beschenkten oder die Beschenkte. Verpacken Sie alles als Geschenk, Geben Sie ihr Päckchen bis zum 16.12. im Gemeindebüro ab.

Der Wert der Pakete sollte 10 bis 15 Euro nicht übersteigen.

Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Weihnachten zum Fest für alle wird.

Petra Bonge



**Die Ökumenische
Essenausgabe**

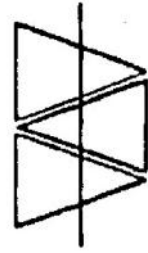
2. Januar bis 15. März 2024 jeweils Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.30 Uhr
Ev.-reformierte Kirchengemeinde Lavesallee 4, 30169 Hannover
(U-Bahn Waterloo, Ausgang Archivstraße)

AUGENOPTIK · FOTO

Nordmeyer - Optik

Inhaber Peter Jirjahlke · Augenoptikermeister

Engelbosteler Damm 4 · 30167 Hannover
Telefon (05 11) 701 04 71



www. EWALD Bedachungen.de

**Dachbegrünung
Photovoltaik**

BRÜSEWITZ-WEGENER

BESTATTUNGEN

Wenden Sie sich im Trauerfall vertrauensvoll an uns

Podbielskistraße 380 | 30659 Hannover | Stadtbahnhaltestelle In den Sieben Stücken

TAG & NACHT

0511 - 60 43 222

www.bestattunghannover.de

Monatsspruch Dezember

**Meine Augen haben deinen Heiland
gesehen, das Heil, das du bereitet
hast vor allen Völkern.**

Lukas 2, 30-31

Monatsspruch Januar

**Junger Wein gehört in neue
Schläuche.**

Markus 2, 22

Beten statt Böller - dafür Sekt und Segen Mitternachts-Gottesdienst Silvester in der Lutherkirche

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Das neue Jahr steht vor der Tür. Wir wissen nicht, was uns in 2024 erwartet. Wie auch in den letzten Jahren treffen wir uns unter dem Motto „Sekt & Segen“ Silvester um 23.30 Uhr in der Lutherkirche. Lieder, Gebete und Andachten zum Jahresausklang und zum Jahresbeginn. Dazwischen gibt es Sekt zum Anstoßen, auch alkoholfrei. Wer mag, kann von den Treppenstufen des Kirchportals das Feuerwerk auf dem Kirchplatz betrachten. Wir freuen uns auf alle, die den Jahreswechsel mit uns etwas ruhiger und besinnlicher feiern wollen.

Christian Urbons und Franz-Christian Jonas



Wir helfen Ihnen im Trauerfall

Anonyme Urnenbeisetzungen in hauseigenen Grabanlagen zum Pauschalpreis von 1950 Euro*

Dieser Preis beinhaltet folgende Leistungen

- Kiefernvollholzsarg
- Sterbehemd
- Kissen- und Deckengarnitur
- Einsargung d. Verstorbenen
- Träger zur Überführung (werktags im Stadtgebiet)
- Bestattungswagen zur Überführung (im Stadtgebiet)
- Beurkundung beim Standesamt
- Erledigung amtlicher Formalitäten
- Einäscherung in Hannover und Urnentransport zum Friedhof
- Einen Grabplatz auf einer Grabanlage des Bestattungshauses Kluge

Pauschalpreis 1950 €

*zzgl. Gebühren und sonstige Leistungen

Auf Wunsch kann eine Trauerfeier mit dem Sarg oder der Urne stattfinden.

Kluge

Bestattungshaus

71 75 66
www.kluge-bestattungen.de

An der Lutherkirche 2 / Ecke Engelbosteler Damm
30167 Hannover-Nordstadt / Nähe Nordstadtkrankenhaus
und Neuer St. Nikolai Friedhof/Strangriede





Online-Vorbestellung Ihrer Medikamente, Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen und Milchpumpen, Ernährungsberatung, Impfberatung, kostenloser Botendienst, Kundenkarte mit Vorteilen, Anmessen von Kompressionsstrümpfen etc.

Wir beraten, helfen und informieren Sie gerne!

KRONEN APOTHEKE

EIN PLUS FÜR DICH

Inhaberin Alexandra Tillack

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8.30–18.30 · Mi 8.30–18.00 Uhr, Sa 8.30–13.30 Uhr

Gerhardtstraße 2 · 30167 Hannover · Tel.: (0511) 71 42 68 · Fax (0511) 7 00 08 78

Kopernikusstraße

TRANSKULTURELLER PFLEGEDIENST GmbH

AMBULANTE SENIoren UND KRANKENPFLEGE

- Krankenpflege
- Kinderbetreuung
- Altenpflege
- Tag- und Nachtbetreuung
- Seniorenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Vertragspartner der Krankenkassen und Ämter
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich
Tag und Nacht Tel.: 0511 / 161819



Im Sterbefall sowie bei Bestattungsvorsorge sind wir für Sie da:

ACKERMANN-BAUER

Bestattungsinstitut seit 1895

- Formalitätenbearbeitung für 12 Monate zusätzlich möglich im Online Kundencenter
- Nutzen Sie die kostenfreie persönliche **Gedenkseite** für Verstorbene!
- gegenseitiger **Trost** mit der Trauergemeinschaft auf:

www.ackermann-bauer.de/gedenkportal



Auf dem Loh 12, 30167 Hannover
Stöckener Straße 21, 30419 Hannover
info@ackermann-bauer.de



Tag- und Nachtruf

Telefon

0511- 70 21 29

Hausbesuche für Gespräche
in gewohnter Atmosphäre

DIN EN 15017

Lasst uns Lichter anzünden!“ Herzliche Einladung zur Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren im Kubus der Lutherkirche!

Am Mittwoch, den **13. Dezember**, treffen wir älteren Gemeindemitglieder uns von 15 bis 17 Uhr zu einer schönen Adventsfeier in der Lutherkirche. Bei Kerzenschein werden wir viele Advents- und Weihnachtslieder singen, warme Getränke, Stollen und Lebkuchen genießen und einem Vortrag über ein aktuelles Hilfsprojekt von „Brot für die



Welt“ zuhören. Das Thema lautet: „Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger“ und informiert uns über das Leben der Menschen im Bezirk Rajshahi in Bangladesh.

Matthias Griebhammer



Höhen und Tiefen“ BiAnKa-Nachmittag am 10. Januar

Was ist das höchste Gebäude der Welt? Wo befindet sich die

wird den Nachmittag abrunden.

In der Hoffnung auf reichliche Teilnahme
M. Griebhammer

tiefste Meerestiefe?

Mit derartigen Fragen und außergewöhnlichen Maßen von Dingen beschäftigen wir uns beim ersten BiAnKa-Nachmittag im neuen Jahr 2024. Wir treffen uns dazu bei Kaffee und Kuchen im Kubus der Lutherkirche und tauschen uns über unsere Kenntnisse bezüglich der Extreme in dieser Welt aus. Pastor Matthias Griebhammer wird die ein oder andere interessante Tatsache per Bild dazu beisteuern. Ein kleines Quiz



Ein Besuch in der Orgelwerkstatt Fa. Hillebrand, Altwarmbüchen

Die Orgel der Christuskirche ist seit 11 Jahren eingelagert, sie hat unter der Luftfeuchtigkeit in der Kirche gelitten und war schimmelig geworden, aus den Tasten sollen sogar Pilzfäden herausgewachsen sein. Inzwischen ist sie in der Orgelwerkstatt vom Schimmel befreit und gereinigt worden. Jetzt wartet sie auf den Wiedereinbau. Der Besuch in der Orgelwerkstatt war hochinteressant und ich habe sehr viel gelernt, z.B., dass die Luftfeuchtigkeit in Kirchen generell ein großes Problem ist. Jeder Mensch gibt täglich über die Atemluft 1-2 Liter Wasser ab. Lüften der Kirche ist schwierig. Ist es draußen wärmer als in der Kirche, darf nicht gelüftet werden, da wärmere Luft mehr Feuchtigkeit enthält, die dann im Inneren kondensiert. Der Orgelbauer schlug ein Gebläse vor, der Umbau der Fenster zum Öffnen, sei sehr aufwendig, und es sehe auch nicht gut aus.

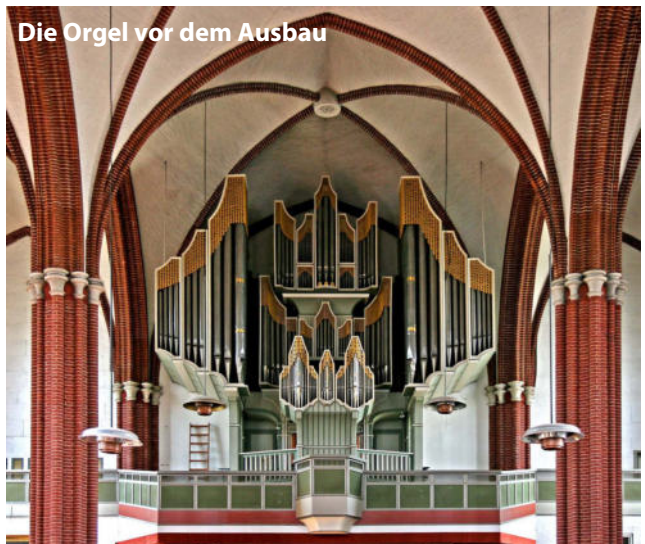
In der der Werkstatt hat mich ein großer Topf, ein Schmelztiegel für Blei, sehr beeindruckt. Bleibarren, ca. 30 cm lang und ca. 10 cm hoch, die ich nicht hochheben konnte, wurden darin geschmolzen, da wird dann Zinn (Sn) zugesetzt- denn Orgelmetall ist meist eine Legierung von Blei (Pb) und Zinn (Sn) in verschiedenen Mischungsverhältnissen.). Von dem Mischungsverhältnis hängt der Klang der Orgelpfeifen ab. Zur Erhöhung der Festigkeit wird zuweilen noch das Metall Antimon zugesetzt. Das flüssige

Orgelmetall wird dann auf einem Tisch ausgegossen. Wenn es erstarrt ist, ist ein Blech entstanden, das dann zu einer Röhre gebogen wird, die dann in einer Längsnaht verlötet wird.

Zu meiner großen Überraschung sind viele Teile einer Orgel auch aus Holz, es gibt auch Holzpfeifen, die eckig aussehen und mich an Rattenfallen erinnerten.

Ich habe bei diesem Besuch gelernt: Die Orgel ist ein sehr kompliziertes Gebilde, das ständig gewartet und gepflegt werden muss. Der Beruf des Orgelbauers ist anspruchsvoll und vielseitig.

A. Pal



Unsere Gemeindefreizeit im September

Die diesjährige Gemeindefreizeit führte uns mit 27 Personen an die Mittelmeerküste nach Italien und Frankreich. Unser Quartier befand sich in Vallecrosia, Ligurien, an der Riviera dei Fiori.

Wir waren untergebracht im Casa Valdese, einem christlichen Hotel der evangelischen Waldenserkirche in Italien. Unsere 10 Tage waren mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm ausgefüllt: Nach jeweils einer Morgenandacht mit anschließendem Frühstück fuhren wir meist mit unseren 3 Bullis zu einer der zahlreichen Sehens-

würdigkeiten der Umgebung. Auch Bibelarbeit und Gottesdienstbesuch kam nicht zu kurz.

Einer der Höhepunkte war eine Tagesfahrt nach Genua, das für seine engen Gassen berüchtigt ist. Dort hatten wir eine interessante Führung zu den zahlreichen prachtvollen Palazzi der Stadt. Highlight war weiterhin eine Schiffsreise von Nizza nach San Tropez, wo uns der warme Wind durch die Haare wehte und das blaue Meer glitzerte.

Anne-Karin Pal



Casa Valdese in Vallecrosia

Russian Orthodox Church
San Basilio in Sanremo



Älteste europäische Bank von
St George in Italien, Genua

Jede Woche neu und unverwüstlich: Die Bibelstunde!

Eine kleine aber feine Runde trifft sich jeden Donnerstag von 16:00 bis 17:00 Uhr im Besprechungsraum im Gemeindehaus An der Lutherkirche 12. Wir nehmen uns den voraussichtlichen Predigttext des jeweils kommenden Sonntages vor und lassen nach ein paar einführenden Worten des Pastors bzw. der Pastorin, unseren Gedanken freien Lauf: Welche Ideen und Einfälle habe ich bei den Worten, die mir da aus der Bibel entgegenkommen? Was haben diese alten Texte den Men-



schen damals bedeutet, als diese Worte das erste Mal gesagt oder gehört wurden? Und vor allem: Was kann der Bibeltext mir persönlich in meinem Hier und Heute sagen?

Wer Lust hat, gemeinsam in einer munteren Gesprächsrunde von in der Regel ca. 6-10 Personen jeweils donnerstags (außer in den Schulferien!) mit dabei zu sein, ist jederzeit ohne Voranmeldung herzlich willkommen!

M. Griebhammer



Schuh - Seffer

Engelbosteler Damm 31

*Kinderschuhe

*Herrenschuhe

*Damenschuhe

auch für lose Einlagen

... und Frieden auf Erden.

Ihre Spende wirkt! Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen. Benutzen Sie bitte dazu folgendes Spendenkonto:

Empfänger: **Ev.-luth. Nordstädter Kirchengemeinde**

IBAN: DE10 5206 0410 7001 0433 07

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 433-63-SPEN

Verwendungszweck: 433-63-SPEN Kirchbauverein

Verwendungszweck: 433-63-SPEN Freundeskreis Lutherkirche

*) Sollten Ihre Spenden einem bestimmten Zweck zugeführt werden, ergänzen sie diesen gerne mit mx. 14 Zeichen für den Verwendungszweck: 433-63-SPEN nnnnnnnnnnnnnnn

Empfänger: **Stiftung Nordstädter Kirchengem.**

IBAN: DE23 5206 0410 0006 6011 20

Verwendungszweck: Spende

im Dezember und Januar feiern Geburtstag



Wir veröffentlichen die Namen der
Gemeindeglieder, die ihren 80. oder
höheren Geburtstag feiern.

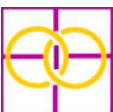
Besuchsdienst:

Stefanie Sonnenburg Tel. 76006913

Getauft wurden



Getraut wurden



Herzlichen Glückwunsch

Bestattet wurden



Adressen, Telefonnummern www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

Gemeindebüro

Petra Bonge An der Lutherkirche 12
Tel. 701731 Fax 13649
kg.nordstaedter.hannover@evlka.de
Di, Mi 13-15 Uhr Do 16-18 Uhr
Fr 11-13 Uhr

Pastoren und Diakone

Bezirk Ost

Pastor **Matthias Griebshammer**
Tel. 12356287 Tel. 6476784 (privat)
matthias.griesshammer@evlka.de

Bezirk Süd

Pastorin **Stefanie Sonnenburg**
Tel 76006913 Fax 76006914
stefanie.sonnenburg@evlka.de

Bezirk Nord

Pastor **Ralf Drewes** Tel. 2352821
r.drewes@nexgo.de

Diakon **Marc Jacobmeyer**

Tel. 3520910
marc.jacobmeyer@evlka.de

Diakonin **Mareike Lenz**

Tel. 1613140
mareike.lenz@evlka.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte „Die Arche“

Leiterin **Vivienne Steinmetz**

Tel. 717158 Fax 1237217
kts.arche.hannover@evlka.de

Kindertagesstätte Christuskirche

Leiterin **Simone Pörtge**

Tel. 76014190
kts.christus.hannover@evlka.de

Küster und Hausmeister

Sascha Dulheuer

Tel. 0176 81093142
saschadulheuer@evlka.de

Michael Husmann

Tel. 0152 34531476

Jugendkirche in der Lutherkirche

Jugendkirche Hannover

Tel. 9249560

team@jugendkirche-hannover.de

Daniela Klockgether, Stadtjugend-

wartin

Steffi Krapf, Kulturpädagogin
Alexander Schreeb, Pastor

Kirchenvorstand

Vors. **Matthias Griebshammer**
Tel. 12356287

matthias.griesshammer@evlka.de
stellv. Vors. **Susanne Bartels**

Tel. 1 69 0177
susanne.bartels@evlka.de

Kirchenmusik

Organist **Thomas Großjohann**
Tel. 05131 54407

Kantorei **N.N.**

Tel.
kontakt@daniel-morgner.com

Kinderchor **Daniel Eggert**

Tel. 05139 9530478

Posaunenchor **Susanna ten Wolde**

Tel. 0176 80805088
susannatenwolde@gmail.com

Stiftung der Ev.-luth Nordstädter KGM

Vors. **Susanne Bartels**

Tel. 701731 (Gemeindebüro)
info@stiftung-nordstaedter-kirchen-
gemeinde.de

Kirchbauverein Christuskirche

Vors. **Hans-Peter Braun**

Tel. 7000571
braun@genetik.uni-hannover.de

Freundeskreis der Lutherkirche Hannover

Beauftragter **Dr. F.-C. Jonas**

Tel. 704124 jonasfc@gmx.de

Kirchenführungen

Stefanie Sonnenburg Tel. 76006913

Kirchenkreissozialarbeit

Burgstraße 8/10 30159 Hannover
N.N. Tel. 3687191

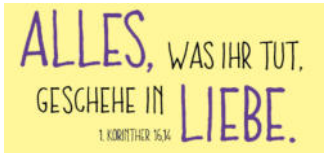
Diakoniestation Herrenhausen/Nordstadt
Geschäftsstelle Eichsfelder Str. 56/58
Mo-Fr 8-15 Uhr Tel. 2713560

Amtsbereich Hannover Nord-West

Sup. **Karl Ludwig Schmidt**

Böttcherstr. 10 30419 Hannover
Tel. 2100081

Sup.Nord-West.hannover@evlka.de



Jahreslosung 2024

Gut für mich.
Gut für die Umwelt.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

HERAUSGEBER

Der Kirchenvorstand der
Ev.-Luth. Nordstädter Kirchengemeinde (ViSdP)
M. Griebshammer, A. Pal, R. Wießell

REDAKTION, Layout und Korrektur

ERSCHEINUNGSWEISE

4000 Exemplare alle 2 Monate
Gemeindebrief-Druckerei Groß Oesingen
kostenlos

BRUCK

BEZUG

Ausgabe Februar / März 9.1.24

REDAKTIONSSCHLUSS

Für Beiträge, Anregungen, Kritik oder andere Rückmeldungen wenden Sie sich bitte
an das Gemeindebüro Tel. 701731 E-Mail kg.nordstaedter.hannover@evlka.de